Unordnung

IN ORDNUNG

KONZEPT

WILDWUCHS

Wie geht man in Zukunft mit „wildgewachsenen Flächen" in der Stadt um?
Muss Landschaftsarchitektur bedeuten, dass Flächen definiert werden?

Naturschutz und Sozialwissenschaften verweisen auf die Wichtigkeit von Ruderalflächen in der Stadt.
Sie geben Raum für Eigeninitiative, Aneignung und eine Artenvielfalt in Fauna und Flora.

ABSCHEU

LEGITIMATION

Lois Weinberger befasst sich in seinen Kunstwerken mit „UN" Kraut und Neophyten. Er stülpt einen Käfig über
Ruderalvegetation, stellt so in Frage, was schützenswert ist und legitimiert das Vorhandensein von Wildwuchs.

INTERESSE

ÜBERGANG

Inspiriert von dem starken Kontrast, der kalten geradlinigen Metallstäbe und der ungezähmten Vegetation, versuche ich einen Übergang zwischen geordneter Umgebung und der Ruderalfläche herzustellen.
Die Fläche bleibt, wie sie ist, als Freihaltefläche für unbestimmte Nutzungen und Veränderung. Der Boden bleibt offen. Die Vegetation bleibt erhalten.

Die Allee stellt zusätzlich eine bewusste Abgrenzung zur Fläche dar. Gleichzeitig steht das Gehen im Vordergrund, wer an dieser Fläche vorbei geht, soll es gerne tun und nicht schnell vorbeihasten.

NEUGIER?

ENTWURF

BELAG

Längliche Granitpflaster spiralförmig um 2,5x2,5m Quadratform angeordnet
Raster
steht im Gegensatz zur ungeordneten Vegetation. Durch Variationen der Anordnung entstehen neben den Wegen auch Plätze.
Pflaster
als versickerungsfähiger Belag, ermöglicht eine Ableitung des Wassers in den Boden und zu den Pflanzen. Die Fugen können bewachsen werden und schaffen einen Übergang zur Fläche.

LICHT

Die Beleuchtung ist auf die Wege gerichtet. Lichtverschmutzung auf die Fläche und in den Himmel wird vermieden.

MIST

- Platzierung der Mistkübel richtet sich nach den Orten, an denen viel Mist gefunden wurde.

BAUM

Allee
Die Alle schafft eine Abgrenzung zur Fläche. Sie bietet den BenützerInnen der Wege Schatten und Abwechslung. Für die Baumauswahl spielen die Herkunft und Trockenheitsresistenz eine Rolle. Es wurden auch fruchttragende und stark blühende Bäume ausgewählt.

SITZEN

Viele Sitzgelegenheiten, schaffen Anreiz bei der Fläche Halt zu machen und bieten eine Möglichkeit zum Rasten. Auf der Fläche gibt es Liegemöbel und hängende Möbel. Das Gefühl über der Fläche zu schweben soll vermittelt werden.
Material: Lärchenholz/ Cortenstahl

WEGE

Die Wegeführung richtet sich danach, wo bereits etwas wächst und wo Schotterflächen sind.

- Dichte Stauden
- Gräserbewuchs
- Lockere Stauden

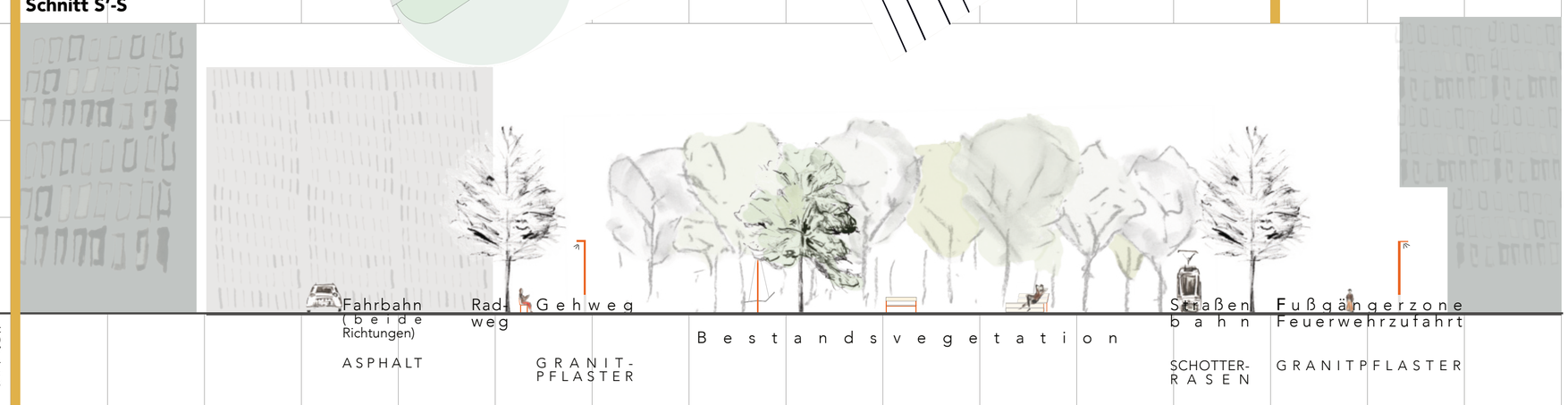
Perspektive

EIN ORT /
AN DEM SICH
DAS LEBENDIGE/
SICHTBAR ÜBER
DAS ORDNENDE ZEIGT/
WO DIE UNMÖGLICHKEIT
EINER VERNICHTUNG/
IMMER WIEDER AUS IHREM GEGENTEIL/
AUS DENKBAREN FOLGEN
DES NICHT STERILEN/
IN DIE GEWAGTE ZUKUNFT
ERBLÜHT

Lois Weinberger, 2019

Lois Weinberger (2019) zitiert in:Studio Lois Weinberger(2019) Uferhallen Berlin 2019 (https://www.loisweinberger.net/public-art-de/uferhallen-berlin/) aufgerufen am: 24.01.2023

Schnitt S'-S



ILA

Karl-Popper-Straße | 1100

Projekt II zu Landschaftsarchitektur
Institut für Landschaftsarchitektur

Livia Schmitsberger 12003399

LVNr 852.107 | WS 2022/2023
Verena Frosch | Daniel Hochstaffl

BOKU
150 JAHRE
NACHHALTIG
VORAUSSCHAUEN
1872 - 2022